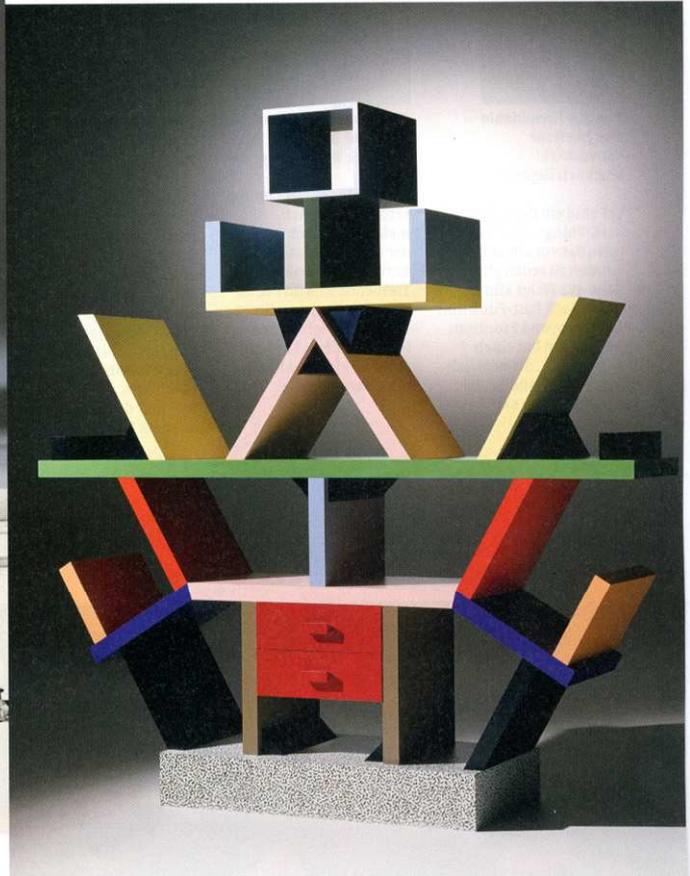


## KULTUR design



Ausstellung

### Mythos italienisches Design

Kaum ein Möbel-Klassiker, der nicht auf ihrer Fotobühne stand – das Vitra Design Museum zeigt italienisches Design und die Fotografien von Aldo und Marirosa Ballo. Die Ausstellung «Zoom» zeichnet ein neues Bild der italienischen Designgeschichte.

TEXT: LEONI JESSICA HOF



V.l.n.r.: Aldo Ballo und Marirosa Toscani Ballo in ihrem Studio in Mailand (1971/72); Vittorio Garatti: Kostüm für die Ballettschule von Havanna (1981); Ettore Sottsass: Bücherregal «Carlton» für Memphis (1981); Ettore Sottsass: Vasen für Vistosi (1974); Franco Albini: Sessel «Fiorenza» für Arflex (1952); Ettore Sottsass: Fruchtschale «Murmansk» für Memphis (1982); Gianfranco Ferré und Alessandro Mendini: «Maschera per pomeriggio milanese limpido e sereno» für Casa Vogue (1981); Mario Botta: Sessel «Seconda» für Alias (1982).

Es scheint, als sei italienisches Design schon immer Garant für Eleganz, Grandezza und Kreativität gewesen. Dabei kann man den Zeitpunkt, an dem italienisches Design weltweite Anerkennung erlangte, ziemlich genau in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verorten. Massgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatten die Mailänder Fotografen Aldo Ballo und Marirosa Toscani Ballo. Zahlreiche neue italienische Wohnzeitschriften, die früh auch mehrsprachig erschienen, trugen entscheidend zur Imagebildung bei, und von Anfang an gehörte das Paar Ballo zu den bevorzugten Objekt Fotografen für Coverbilder und Werbekampagnen. Kaum ein Möbelklassiker, der nicht vor ihrer Kamera stand.

Die beiden haben sich Ende der vierziger Jahre als Studenten der Mailänder Accademia di Belle Arti di Brera kennen gelernt. Vom ersten Fotoatelier, eingerichtet in einer Wohnung, die sie mit Freunden teilten, avancierte das Studio Ballo in den nächsten Jahrzehnten zu einem Epizentrum der Szene. Hier trafen sich Designer wie Joe Colombo, Vico Magistretti oder Enzo Mari mit den Art Direktoren der grossen Zeitschriften, mit Grafikern und Herstellern wie Alessi oder Zanotta. In das umfangreiche Archiv der beiden kann nun im Vitra Design Museum in Weil am Rhein ein Blick geworfen werden. Im Zentrum der Ausstellung «Zoom» stehen nämlich die Aufnahmen der Ballos

sowie eine Auswahl von etwa 75 Objekten aus der Sammlung des Vitra Design Museums. Darunter sind etwa Archizooms Sitzlandschaft «Safari» aus dem Jahr 1968 oder Mario Bellinis Stereoanlage «Totem» von 1970. Basierend auf einem reichen Fundus von 146 000 Aufnahmen zeichnet die Werk-Auswahl der Ausstellung «Zoom» ein neues Bild der italienischen Designgeschichte. Nach dem Tod Aldo Ballos 1994 wurde das Foto-Studio aufgelöst, Marirosa Toscani Ballo arbeitet aber bis heute weiterhin als Fotografin.

«Zoom. Italienisches Design und die Fotografie von Aldo und Marirosa Ballo», Vitra Design Museum, Weil am Rhein, 26. März bis 3. Oktober.